

# Die Irische Harfe

## Snapes Sohn gegen eine Schülerin

Von Gezeitenmond

### Kapitel 1: Death...Tears in the Darkness

Die Wochen schleppten sich träge dahin, und der Krieg zwischen Layelle und Servanus Snape tobte heftig.

der junge Snape kochte vor Wut wenn er sie nur sah, und die Tatsache, das sie erstklassige Noten hatte, die er einfach nicht abstufen konnte brachten ihn noch mehr zum schäumen.

Diese Wut bekam vor allem das Haus Ravenclaw zu spüren.

Und die rächten sich an Layelle.

Es war kurz vor Halloween, als es passierte.

Heute hatte der Krieg 50 Hauspunkte gekostet.Und dies hatte Layelle zu spüren bekommen, denn einige der Mädchen hatten sie abgefangen und äußerst übel zugerichtet. Layelle blutete aus mehreren Kratzern, die tief in die Haut gingen, sie hatte Prellungen und fühlte sich, als hätte sie einen Crucio hinter sich.

Da, plötzlich hallten Schritte...sie versuchte sich aufzurappeln, doch die Schmerzen wurden noch stärker.

Angeknackste Rippe also...na wunderbar.

Das Mädchen hob seinen Blick, und erstarrte.

Ihr ganz persönlicher Alptraum stand vor ihr und blickte sie ruhig an, doch diesmal lag kein Spott in seinen Zügen, er blickte sie ruhig an, fast mitleidig.

Laya fragte sich im Stillen was denn jetzt schon wieder kaputt war.

Normalerweise hätte er ihr Punkte bis ins nächste Jahrtausend abgezogen, es war spät, sie lag hier schon mindestens eine Stunde nach Ausgangssperre.

Sein Zauberstab leuchtete auf und Layelle erkannte das er sie untersuchte!

Ok, hier stimmte definitiv etwas nicht....als er sie dann auch noch heilte war das blonde Mädchen völlig von der Rolle.Es hätte sie nicht gewundert, wenn er sie einfach liegen gelassen hätte.

Laya blickte ihn an, warum, warum tat er das.

Sie blickte auf ihre Handrücken, auf die Male des Nachsitzens....wie oft hatte sie "Ich bin eine Besserwisserin" oder "Ich habe einen Lehrkörper nicht zu berichtigen" schreiben müssen...mit dieser Feder...die ihr eigenes Blut zu Papier brachte.

„Kommen sie Miss McBeth...“

Layelle folgte ihm angstvoll, nicht schon wieder Nachsitzen...  
Doch diesmal fehlte der hämische Unterton, was war denn jetzt schon wieder kaputt?  
Er nahm sie an der Hand und zog sie mit sich, fast sanft.  
Bis sie vor dem Wasserspeier standen.

Er sprach das Passwort und ließ Laya hochgehen, er selbst wartete.  
Denn das was Dumbledore ihr zu sagen hatte würde Spuren hinterlassen...und er sollte für die psychische Versorgung bereit sein.  
Wie er das hasste...dauernd musste er sich um solche Fälle kümmern...und jetzt ausgerechnet Layelle McBeth...die Schülerin die er wie nichts auf der Welt hasste, abgesehen von Voldemort, der seinen Vater versklavte und seine Mutter getötet hatte...

Was Layelle nun zu hören bekam konnte sie nicht glauben.  
Nein, das konnte nicht wahr sein...das durfte nicht wahr sein...und sie schrie es hinaus.  
Servanus zuckte unten zusammen, als er diesen unmenschlichen Schrei, voller Schmerz und Wut hörte, und sofort eilte er hoch und betrat das Büro des Direktors.

Dumbledore und Sinistra hatten sich über Layelle gebeugt die völlig in Tränen aufgelöst am Boden kauerte und schrie wie ein verwundetes Tier.  
Immer wieder schlug sie ihre Fäuste auf den Boden, die schon aufgeplatzt waren und wimmerte dann nur noch leise.

Dumbledore nickte ihm hilflos zu, das Zeichen für Servanus näher zu kommen.  
Vorsichtig kniete er neben ihr nieder und strich ihr über den Arm. Als keine Reaktion kam und Layelle das Wippen anfang und sich in sich zurückzog, da fasste er sich grummelnd ein Herz und zog das Mädchen in seine Arme.

„Servanus, kümmere dich um Miss McBeth...ich fürchte um ihren Verstand.  
Bring sie hinunter in das Gästezimmer, sie soll heute Nacht nicht in ihren Turm zurück.  
Ich wünschte ich hätte früher gesehen, dass sie dort Probleme hat.“

„Albus...meinst du nicht sie sollte auf die Krankenstation?“ Servanus war wenig begeistert...Gästezimmer...das hieß die Gemächer neben seinen eigenen.

Er murmelte einen leichten Schlafzauber auf Layelle und hob sie auf seine Arme.

„Nein Servanus...dort befinden sich schon einige andere Schüler.

Behandle ihre Wunden und schotte sie ab. Ich lasse morgen einen Medi-Zauberer der sich auf den Geist spezialisiert hat kommen. Mr. Bladstone ist der Beste auf diesem Gebiet, und damit könntest du dich wieder deinen Aufgaben widmen.“

„Kommt nicht in Frage...ich schaffe die Psychische Betreuung allein! Wenn wir diesen Einfaltspinsel auf die Schüler loslassen haben wir bald mehr Selbstmorde als Opfer von Todessern. Und ich mein das Ernst...ich traue diesem Kerl nicht.

Ich kenne ihn seid unserem 2. Jahr in Durmstrang und er ist definitiv der Falsche für unsere Schüler.

„Wieviele Tote gab es diesmal?“

Professor Sinistra warte sich ihrem sehr jungen Kollegen, der nur 3 Jahre Jünger war als sie selbst zu.

„Die McBeths....die Hellergrens...die Familie Beaumont...Elisabeth Saw....Die Callameys...die Stoners....insgesamt haben wir 35 Tote...davon 9 Kinder...und wir haben 8 Vollwaisen.“

„Verdammt...“ Servanus blickte das Bündel in seinen armen mit widerwilligem Mitleid an.

Dieses Mädchen war nun ganz allein auf dieser Welt...er nickte daher nur leicht und verschwand mit wehenden Roben in Richtung des Gästezimmers.

Layelle wog zwar wenig, aber dennoch wurde sie langsam schwer.

Doch was sollte er nun mit ihr...ausgerechnet mit ihr tun?